

Lernsituation „Bewegungseinschränkung durch Schmerz/ Dekubitus“

<p>1. Formulieren einer beruflichen Handlungssituation</p>	<p>Während des Frühdienstes kommt die Bewohnerin Fr. Ximny von einer stationären Reha zurück in das Pflegeheim "Seniorenstift am See", in dem sie schon vor ihrem stationären Aufenthalt zwei Jahre lebte. Frau Ximny wird vom Patientenfahrdienst auf einer Transportliege in den Wohnbereich gebracht. Die zuständige Pflegefachkraft Fr. Huber begrüßt die Bewohnerin und begleitet sie gemeinsam mit dem Fahrdienst in ihr Zimmer. Schon auf dem Weg dorthin fällt der Pflegekraft Fr. Huber auf, dass Fr. Ximny leise aber anhaltend jammert: "Mein Bein, mein Bein, aua, mein Bein!". Sie liegt mit kreidebleichem, schmerzverzerrtem Gesicht starr und verkrampft auf der Liege und blickt verwirrt zur Pflegefachkraft Fr. Huber und fragt: „Wo bin ich denn nur, wo ist mein Mann? Ich hab’ doch solche Schmerzen!“ Bei der abendlichen Körperpflege fällt der Pflegefachkraft Fr. Huber auf, dass Frau Ximny stark gerötete Stellen an beiden Fersen und am Steiß hat.</p>
<p>2. Pflegefachliche Inhalte/ Lernfelder</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bewegungseinschränkung/ Schmerzen/ Dekubitus LF 1.3 - Dekubitusprophylaxe LF 1.3 - Gerontopsychologische Grundlagen/ Pflege Demenzkranker LF 1.3 - Veränderte Lebenssituation LF 2.1
<p>3. Formulierung beruflicher Kompetenzen</p>	<p>Variante I: Schwerpunkt Bewegungseinschränkung/ Dekubitus LF 1.3: Die oder der Auszubildende:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nimmt wahr, dass Bewegungseinschränkungen durch Schmerzen Faktoren für die Entstehung eines Dekubitus sind. - erfasst die Ergebnisse von Wahrnehmung und Beobachtung und gibt diese inter- und intraprofessionell weiter - kennt Maßnahmen der Dekubitusprophylaxe und integriert diese in den Tagesablauf. <hr/> <p>Variante II: Schwerpunkt Schmerzen LF 1.3: Die oder der Auszubildende:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nimmt die vorliegende Pflegesituation wahr und reagiert empathisch auf Schmerzäußerungen. - beurteilt die Schmerzen der/des Pflegebedürftigen umfassend und erfasst diese systematisch /kennt gängige Schmerz-Assessment-Instrumente und kann diese anwenden und auswerten. - dokumentiert die Ergebnisse der Schmerzwahrnehmung und -beobachtung und gibt diese inter- und intraprofessionell weiter. - setzt die medikamentöse Schmerztherapie fachlich korrekt um. - kennt Methoden nichtmedikamentöser Schmerztherapie und wendet diese an.

Lernsituation „Bewegungseinschränkung durch Schmerz/ Dekubitus“

	<p>Variante III: Schwerpunkt Gerontopsychiatrische Veränderungen/ Veränderte Lebenssituation LF 1.3/2.1: Die oder der Auszubildende:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennt den theoretischen Hintergrund zu Betreuungs- und Therapiekonzepten für demenzerkrankte Menschen und ist mit deren Umsetzung vertraut (z. B.: Integrativen Validation (IVA), Milieuthherapie, biografieorientierte Pflege, Gedächtnis- und Gehirntraining, Reminiszenztherapie (REM),...).
<p>4. Handlungsaufträge/ Aufgabenstellungen</p>	<p>Variante I: z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informieren Sie sich über die Ursachen und Faktoren der Dekubitusentstehung! - Studieren Sie den Expertenstandard zum Thema Dekubitusprophylaxe! - Analysieren Sie wie der hausübliche Standard zur Dekubitusprophylaxe, im Wohnbereich/ in der häuslichen Versorgung, umgesetzt wird. Recherchieren Sie hierzu in der Pflegedokumentation von 1-x Pflegebedürftigen. - Erarbeiten Sie auf Basis Ihrer Analyse Vorschläge für spezifische Prophylaxemaßnahmen für diese pflegebedürftigen Personen. - Besprechen Sie die Ergebnisse Ihrer Analyse und die konkreten geplanten Maßnahmen mit Ihrer Praxisanleitung/ Wohnbereichsleitung. - Unterstützen Sie 1-x Pflegebedürftige beim Bewegen im Bett und führen Sie, unter Berücksichtigung der Schmerzsituation und der individuellen Ressourcen, eine druckverteilende und -entlastende Intervention durch! - Erfassen Sie alle Ergebnisse, die Sie beobachten und wahrnehmen konnten. Geben Sie diese bei der nächsten Übergabe an Ihre Kollegen und falls die Notwendigkeit besteht, an den zuständigen Arzt und andere beteiligten Stellen (physikalische Therapie o.ä.) weiter!
	<p>Variante II: z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informieren Sie sich über die Handhabung eines hausüblichen Schmerz-Assessment-Instrumentes! - Beobachten Sie über 1-x Wochen die Schmerzsituation von 1-x Pflegebedürftigen und erfassen Sie hierbei die Ergebnisse von Beobachtung und Wahrnehmung mit einem hausüblichen Schmerz-Assessment-Instrument (z.B.: BESD-Beurteilung von Schmerzen bei Demenz)! - Begleiten Sie eine Pflege-Visite und ergänzen Sie ggf. die Schmerzbeschreibung von der/den Pflegebedürftigen! - Bereiten Sie ggf. die Schmerzmedikation von 1-x Pflegebedürftigen vor und verabreichen Sie diese unter Berücksichtigung der „Fünf-R-Regel“! - Unterstützen und aktivieren Sie 1-x Pflegebedürftige dabei, eine möglichst schmerzfreie Position/ Lagerung im Bett zu finden.

Lernsituation „Bewegungseinschränkung durch Schmerz/ Dekubitus“

	<p>Variante III: z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none">- Betreuen Sie über 1-x Wochen, 1-x an Demenz erkrankte Pflegebedürftige. Beobachten Sie hierbei gezielt individuelle Schwierigkeiten, die auf die Auswirkungen der Demenzerkrankung zurückzuführen sind!- Berichten Sie über Ihre Beobachtungen in den Übergaben.- Wenden Sie ein Betreuungs- und Therapiekonzept für demenzerkrankte Menschen an. <p>Z.B.: Biografieorientierte Pflege:</p> <ul style="list-style-type: none">- Analysieren Sie die Biografie von 1-x an Demenz erkrankten Pflegebedürftigen und arbeiten Sie hierbei Vorlieben, Abneigungen, Krankengeschichte, Gewohnheiten und Besonderheiten heraus. Beziehen Sie eigene Beobachtungen mit ein und versuchen Sie mit dem erlangten Hintergrundwissen Handlungen und Verhaltensweisen besser verstehen und einschätzen zu können.- Reflektieren Sie Ihre ggf. veränderte Sichtweise von demenziellen Erkrankungen und deren Auswirkungen auf Gesundheit und Lebensqualität der Pflegebedürftigen!- Besprechen Sie Ihre Erkenntnisse mit Ihrer Praxisanleitung/ anderen Auszubildenden.
<p>5. Reflexion/ Evaluation durch Auszubildende</p>	<p>Reflektieren Sie Ihren Lernprozess bei der Bearbeitung dieser Lernsituation:</p> <ul style="list-style-type: none">- Beurteilen Sie Ihren Zuwachs an beruflicher Handlungskompetenz hinsichtlich Ihrer persönlichen Stärken und Schwächen, die sich bei der Bearbeitung der Handlungsaufträge gezeigt haben!- In welchen Punkten sehen Sie Lernbedarfe bezüglich Ihrer beruflichen Handlungskompetenz? Notieren Sie diese in Ihrem Lerntagebuch.- Erstellen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung eine Themen- und Aufgabensammlung zur Anpassung Ihres individuellen Ausbildungsplans, um Ihre Lernbedarfe zu bearbeiten!